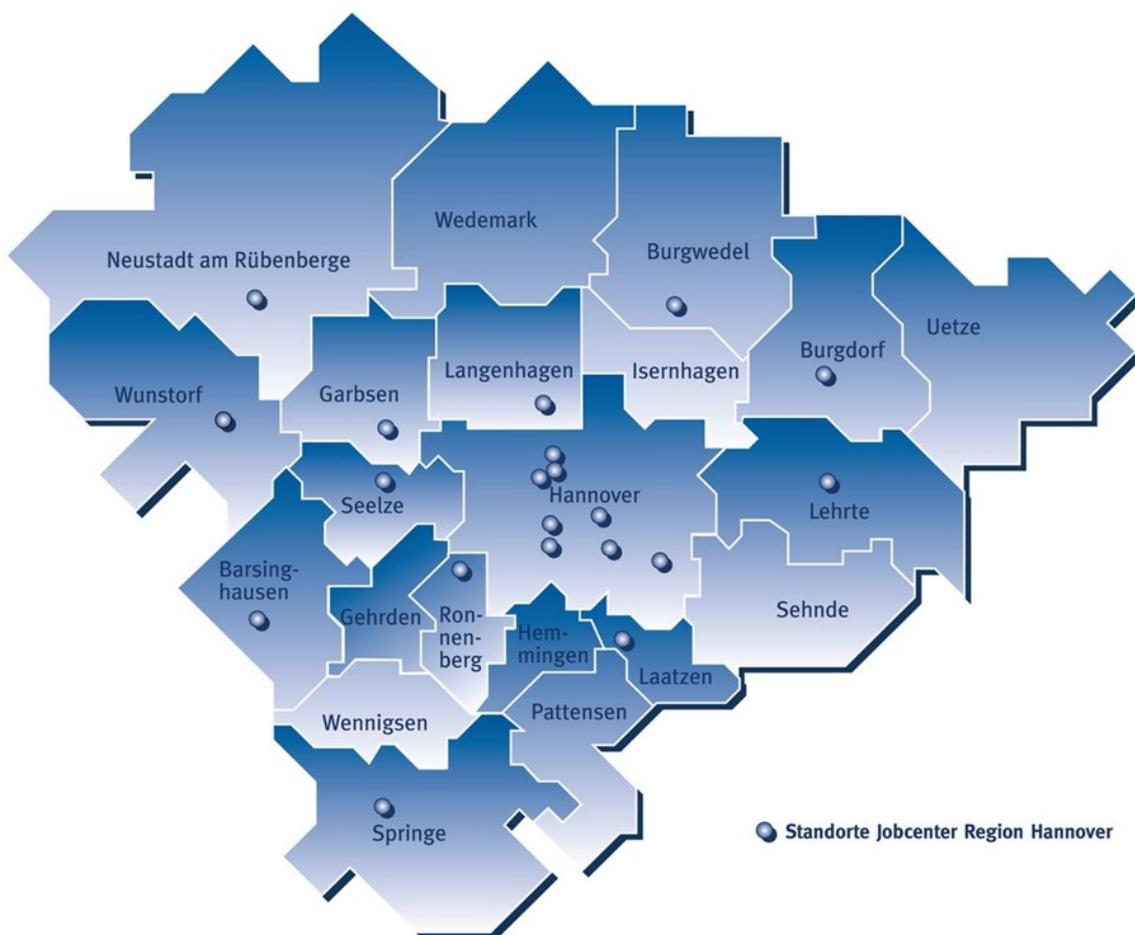


Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2025-2027 Jobcenter Region Hannover Teil 2



1. VORWORT	3
2. STRUKTURDATEN	3
2.1 Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes	3
2.2 Kundenstruktur	8
3. ERGEBNISSCHWERPUNKTE 2024	10
4. FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN	11
4.1 Haushaltsjahr 2025	11
5. ÜBERBLICK MAßNAHMEPLANUNG 2025	13
6. AUSBLICK 2025	14
7. ANLAGEN	15

1. **VORWORT**

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters Region Hannover wird für insgesamt drei Jahre verfasst.

Im Teil 1 legt das Jobcenter Region Hannover seine geschäftspolitischen Ziele, Schwerpunkte und Aktivitäten fest.

Beschrieben werden konkrete operative Umsetzungsstrategien, um die Kundinnen und Kunden des Jobcenters Region Hannover zu unterstützen und in auskömmliche Beschäftigung zu begleiten.

Teil 2 wird jährlich aktualisiert. Nach einer Rückschau auf die vergangenen 12 Monate werden variable Elemente wie die Kundenstruktur, Kennzahlen des Arbeitsmarktes, finanzielle Rahmenbedingungen sowie die Maßnahmeplanung mit Einträgen und Finanzvolumen veröffentlicht.

Ergebnisse zu ausgewählten Eingliederungsleistungen werden dargestellt.

Im Ausblick auf das Folgejahr wird Bezug genommen, z.B. auf angekündigte gesetzliche Neuerungen oder wesentliche strukturelle Anpassungen bei den Rahmenbedingungen, aber auch auf aktuelle Trends in der Arbeitswelt, wie z.B. die Auswirkungen der Weiterentwicklung der Künstlichen Intelligenz.

2. **STRUKTURDATEN**

2.1 Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft steckt seit über zwei Jahren in einer stagnierenden Phase fest.

Die Erholung verzögert sich weiter. Entsprechend erwartet das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für 2024 um 0,1 Prozent. Für das Jahr 2025 prognostiziert das IAB ein unterdurchschnittliches Wachstum von 0,4 Prozent.¹

Der Arbeitsmarkt wird durch den aktuellen Wirtschaftsabschwung zunehmend beeinträchtigt. Gemessen an der Konjunkturschwäche hält sich die Beschäftigung aber vergleichsweise gut. Der aktuelle Wirtschaftsabschwung wurde durch die Energiekrise ausgelöst und hat nicht nur die Produktion gesenkt, sondern auch die Schaffung neuer Stellen eingeschränkt. Die hohe Inflation beeinträchtigte zudem die Entwicklung in beschäftigungsintensiven Dienstleistungsbereichen. In der Folge bekam auch der Arbeitsmarkt einen Dämpfer. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer signalisiert gerade für die Arbeitslosigkeit eine ungünstige Entwicklung in den nächsten Monaten. Die Zugänge gemeldeter Stellen liegen historisch niedrig. Entsprechend liegt die Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) deutlich über dem Vor-Corona-Niveau sowie ebenfalls die Arbeitslosigkeit von Niedrigqualifizierten.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation geht das IAB davon aus, dass sich der Aufwärtstrend bei der Beschäftigung fortsetzen wird, wenn auch spürbar gedämpft. Begründet wird das zum einen an

¹ Bauer, Anja, Gartner, Hermann, Hellwagner, Timon, Hummel, Markus, Hutter, Christian, Wanger, Susanne, Weber, Enzo und Zika, Gerd (2024): IAB-Prognose 2024/2025; Zähe Wirtschaftsschwäche beeinträchtigt den Arbeitsmarkt. (IAB-Kurzbericht 19/2024)

der grundsätzlichen Robustheit der Arbeitsmarktentwicklung. Zum anderen wächst der Arbeitskräftebedarf weiter. Dabei dürfte sich die grundsätzliche Arbeitskräfteknappheit mit der Verrentung der Babyboomer noch verschärfen.

Das IAB rechnet damit, dass die Zahl der Erwerbstätigen im laufenden Jahr um 170.000 steigt und 2025 noch einmal um gut 180.000 zunimmt. Die Zahl der Arbeitslosen wird um 170.000 in diesem und 60.000 im kommenden Jahr zunehmen.

Bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen prognostiziert das IAB ein schwaches Plus von 160.000 auf 34,95 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Für das Jahr 2025 wird eine weitere schwache Zunahme um 170.000 auf dann 35,12 Millionen Beschäftigte erwartet. Die leichten Anstiege beruhen allein auf den sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigungen, wohingegen die Zahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in beiden Prognosejahren leicht sinkt.

Für das produzierende Gewerbe erwartet das IAB einen Beschäftigungsabbau. Da die Lage weiter angespannt bleiben dürfte, rechnet das IAB mit weiteren Rückgängen in Höhe von 60.000 in diesem und 50.000 Beschäftigten im kommenden Jahr.

Im Bereich Bau wirken trotz der hohen Nachfrage nach Wohnraum die steigenden Bauzinsen, die höheren Materialpreise sowie Fachkräfteengpässe belastend. Für das Jahr 2025 wird ein geringer Rückgang von 10.000 Beschäftigten erwartet.

Für die Wirtschaftsbereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie den Sonstigen Dienstleister rechnet das IAB mit einer weiteren Beschäftigungszunahme in beiden Jahren mit jeweils +20.000 Beschäftigten. Entwicklung von Beschäftigung und Ar

Die meisten zusätzlichen Stellen wird es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, und Gesundheit geben. Mit einem jährlichen Zuwachs von jeweils +190.000 Beschäftigten entfallen die gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungszuwächse fast vollständig auf die o.g. Wirtschaftsbereiche.

Für die Finanz- und Versicherungsbranche rechnet das IAB für 2024 und 2025 mit weiteren moderaten Zunahmen um jeweils +10.000 Beschäftigten.

Die Bereiche Information und Kommunikation wachsen nur sehr moderat. Daher erwartet das IAB sowohl für 2024 als auch für 2025 ein im Vergleich zu den vergangenen Jahren geringes Plus von 10.000 Beschäftigten.

Die Zahl der SGB-II-Arbeitslosen steigt 2024 im Jahresdurchschnitt um 70.000 gegenüber dem Vorjahr auf 1,80 Millionen. Im Jahresverlauf stieg sie weiter an. Das IAB geht davon aus, dass diese im Verlauf des Jahres 2025 noch weiter steigen wird. Im Jahresdurchschnitt wird sie dann bei 1,84 Millionen Personen (+40.000) liegen. Dadurch, dass im kommenden Jahr weniger finanzielle Mittel verfügbar sind und in der Folge weniger Maßnahmen stattfinden werden, wird laut IAB vor allem die Arbeitslosigkeit im SGB-II-Bereich im statistischen Sinne weniger als bisher entlastet.

Das Erwerbspersonenpotenzial wächst in 2024 um rund 200.000 Personen, im kommenden Jahr um etwa 140.000 Personen.

Trotz eines kräftigen Anstiegs der Teilzeitquote auf über 40 Prozent im Jahr 2025, sinkt die Arbeitszeit je Erwerbstätigen prognostiziert um nur 0,1 Prozent.

Bundesweit wird die Zahl der Arbeitslosen im SGB II im Mittelwert von 1.802.000 Personen im Jahr 2024 auf 1.843.000 Menschen im Jahr 2025 steigen. Das entspricht einer Steigerung von 2,3 %.²

In Niedersachsen steigt die Arbeitslosenzahl im SGB II von 175.400 auf 179.700. Dies entspricht einer Steigerung von 2,5 %.

Die Zahl der Arbeitslosen insgesamt steigt 2025 voraussichtlich weiter auf rund 2,84 Millionen (+2,2 %). Dies entspricht einer Zunahme der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 %. In Niedersachsen (+0,8 %), Bremen (+1,0 %) und Nordrhein-Westfalen (+1,1%) werden die geringsten Anstiege der Arbeitslosigkeit erwartet.³

Ausbildungsmarkt

Bundesweit standen 432.000 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber 502.000 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen gegenüber. Damit waren rund 71.000 mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. Im Vorjahr lag die Differenz noch bei über 100.000 betrieblichen Ausbildungsstellen.

In Niedersachsen stehen 46.064 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber 50.041 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen gegenüber. Das entspricht einem Zuwachs von Bewerberinnen und Bewerbern um 652 Personen (1,4 %) und einem Rückgang von 4.011 (-7,4 %) Ausbildungsstellen.

Landesweit gab es 3.379 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. Das sind 700 Personen (+26,1 %) mehr als im Vorjahreszeitraum

In der Region Hannover ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zum Berichtsstand 30. September 2024 um 514 (+7,8 %) auf 7.105 Bewerberinnen und Bewerber gestiegen. Im gleichen Zeitraum beträgt die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen 6.403. Das entspricht einer Steigerung der Ausbildungsstellen um 119 Stellen (+1,9 %).

Die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 129 (+24,3 %) auf 659 Personen gestiegen

Der Markt ist weiterhin von erheblichen Passungsproblemen geprägt, die die Vermittlung erschweren. Deshalb ist die Zahl der am 30. September 2024 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber höher als in den Vorjahren.

Relativ häufig unversorgt sind vor allem junge Menschen ohne Schulabschluss oder mit Hauptschulabschluss, Ausländerinnen und Ausländer oder auch Altbewerberinnen und Altbewerber.

Ausgeprägte Besetzungsschwierigkeiten treten bundesweit vor allem bei Ausbildungsstellen in Lebensmittelberufen, in Bauberufen und baunahen Berufen, in Hotel- und Gaststättenberufen, in Metallberufen, in der Orthopädie- und Rehathechnik, im Verkauf oder auch in der Fahrzeugführung zu Tage.⁴

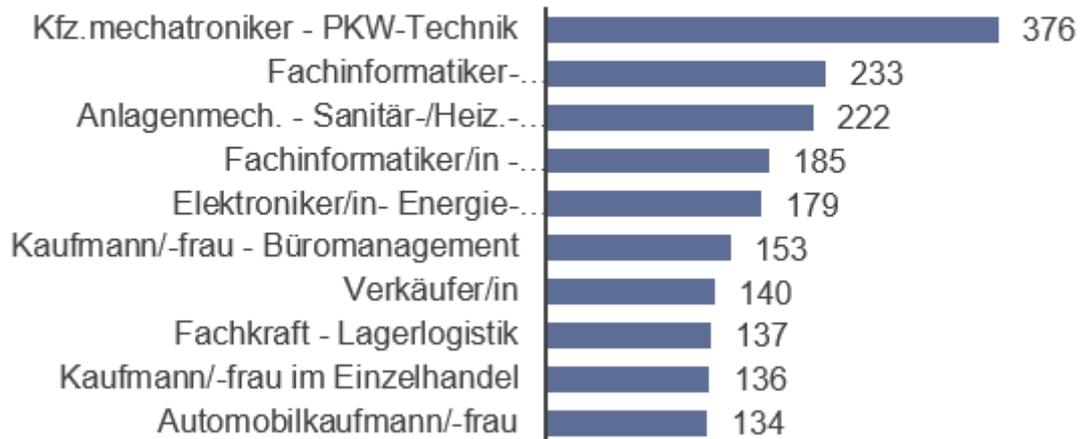
² Heining, Jörg; Jahn, Daniel; Wapler, Rüdiger; Weyh, Antje (2024): Regionale Arbeitsmarktprognosen September 2024

³ Heining, Jörg; Jahn, Daniel; Rossen, Anja; Wapler, Rüdiger; Weyh, Antje; Fuchs, Stefan (2024): Regionale Arbeitsmarktprognosen 2024/2025 Schwache Entwicklung der regionalen Arbeitsmärkte (IAB-Kurzbericht 20/2024)

⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Situation am Ausbildungsmarkt, Nürnberg, Oktober 2024, S.4

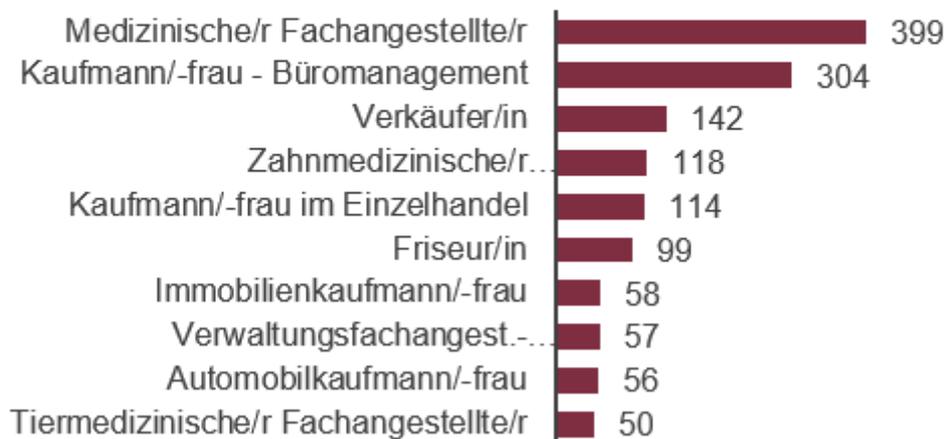
Deutliche Unterschiede gibt es nach wie vor bei den Top10 Berufen. Die Berufswünsche sind weiterhin geschlechtstypisch geprägt. Während sich viele junge Männer für technische Berufe interessieren, streben Frauen häufig kaufmännische Berufe oder Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen an.

Top-10-Berufe der Bewerber
 Kreis Region Hannover
 Berichtsjahr 2023/2024, jeweils aktueller Monat



Berufswünsche

Top-10-Berufe der Bewerberinnen
 Kreis Region Hannover
 Berichtsjahr 2023/2024, jeweils aktueller Monat



Die Top-Berufswünsche bleiben von Jahr zu Jahr weitgehend stabil. Im Vergleich mit den Top 10 vor 10 Jahren sind jedoch vor allem bei den jungen Männern Veränderungen zu beobachten: Neu hinzugekom-

men sind die Berufe Fachinformatiker, Elektroniker – Energie- und Gebäudetechnik sowie Anlagenmechaniker – Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik. Hier dürften sich die Megatrends Digitalisierung und Klimaschutz widerspiegeln.⁵⁶

⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Situation am Ausbildungsmarkt, Nürnberg, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, S10

⁶ Alle Statistikdaten sind der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Hannover, September 2024 entnommen: <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

2.2 Kundenstruktur

Langzeitarbeitslose SGB II Region Hannover															
Dauer der Arbeitslosigkeit	Dezember 2007	Dezember 2011	Dezember 2016	Dezember 2017	Dezember 2018	Dezember 2019	September 2020	Dezember 2020	September 2021	Dezember 2021	September 2022	Dezember 2022	September 2023	Dezember 2023	September 2024
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	6	7
Langzeitarbeitslose	23.556	17.648	17.152	16.376	14.947	13.603	16.311	17.504	21.028	20.828	19.778	19.266	19.588	19.541	20.739
1 bis unter 2 Jahre	8.164	7.149	6.565	5.867	5.316	5.007	6.732	7.528	9.169	8.310	6.036	5.550	6.207	6.349	7.159
2 Jahre und länger	15.392	10.499	10.587	10.509	9.631	8.596	9.579	9.976	11.859	12.518	13.742	13.716	13.381	13.192	13.580
2 bis unter 4 Jahre	10.314	5.915	5.779	5.581	4.858	4.223	4.825	5.111	6.567	7.133	8.036	7.839	6.835	6.332	5.963
4 bis unter 8 Jahre	4.324	3.727	3.664	3.763	3.591	3.200	3.417	3.450	3.651	3.655	3.882	4.007	4.518	4.799	5.391
8 Jahre und länger	754	857	1.144	1.165	1.182	1.173	1.337	1.415	1.641	1.730	1.824	1.870	2.028	2.061	2.226

Erstellungsdatum: 14.10.2024, Statistik-Service Nordost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

AMIP 2025: Analyse der Kundenstruktur aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
	gleitender JDW			gleitender JDW			Veränderung		Veränderung		Veränderung	
	Juli 23 - Juni 24			Juli 22 - Juni 23			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.		Gesamt	Gesamt	Männl.	Männl.	Weibl.	Weibl.
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	80.123	39.033	41.090	79.112	38.169	40.943	1.011	1,3%	864	2,26%	147	0,4%
davon arbeitslos	35.721	19.339	16.382	34.097	18.525	15.573	1.624	4,8%	814	4,39%	810	5,2%
davon langzeitarbeitslos	18.958	10.586	8.373	18.599	10.525	8.074	359	1,9%	61	0,58%	299	3,7%
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	80.123	39.033	41.090	79.112	38.169	40.943	1.011	1,3%	864	2,26%	147	0,4%
davon												
unter 25 Jahre	16.047	8.112	7.935	14.875	7.368	7.507	1.172	7,9%	744	10,10%	428	5,7%
25 bis unter 50 Jahre	43.103	20.095	23.009	43.127	19.841	23.286	-24	-0,1%	254	1,28%	-277	-1,2%
50 bis unter 55 Jahre	6.786	3.423	3.364	7.025	3.620	3.404	-238	-3,4%	-198	-5,46%	-41	-1,2%
55 Jahre und älter	14.187	7.404	6.783	14.086	7.339	6.746	101	0,7%	65	0,88%	37	0,5%
darunter												
Deutsche	37.740	19.608	18.132	38.247	19.767	18.480	-507	-1,3%	-158	-0,80%	-348	-1,9%
Ausländer	42.383	19.425	22.959	40.866	18.402	22.464	1.518	3,7%	1.023	5,56%	495	2,2%
darunter												
Alleinerziehende	10.189	732	9.457	10.350	735	9.615	-161	-1,6%	-3	-0,35%	-158	-1,6%
davon												
unter 25 Jahre	515	4	511	506	4	502	9	1,8%	0	-8,33%	9	1,8%
25 Jahre und älter	9.675	729	8.946	9.844	731	9.113	-170	-1,7%	-2	-0,31%	-167	-1,8%
eLb	80.123	39.033	41.090	79.112	38.169	40.943	1.011	1,3%	864	2,26%	147	0,4%
- davon Ergänzer der Gruppen A. und B.	18.274	9.870	8.405	17.964	9.644	8.320	310	1,7%	226	2,34%	85	1,0%
A. Ergänzer in abhängiger Beschäftigung	16.798	8.999	7.799	16.446	8.728	7.717	352	2,1%	271	3,11%	82	1,1%
-darunter ausschließlich geringfügig Beschäftigte	8.035	4.265	3.770	7.956	4.222	3.733	79	1,0%	43	1,02%	37	1,0%
-darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	8.763	4.734	4.029	8.490	4.506	3.984	273	3,2%	228	5,06%	45	1,1%
B. Ergänzer in selbständiger Beschäftigung	1.610	932	677	1.668	989	679	-58	-3,5%	-57	-5,72%	-2	-0,2%
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	30.634	15.816	14.818	31.749	16.404	15.346	-1.115	-3,5%	-588	-3,58%	-528	-3,4%
davon												
unter 15 Jahre	30.145	15.560	14.585	31.207	16.126	15.081	-1.062	-3,4%	-566	-3,51%	-496	-3,3%
über 15 Jahre	489	256	233	543	278	265	-54	-9,9%	-22	-7,77%	-32	-12,1%
darunter												
Deutsche	15.211	7.965	7.246	15.910	8.329	7.581	-699	-4,4%	-364	-4,37%	-335	-4,4%
Ausländer	15.423	7.851	7.572	15.839	8.075	7.765	-416	-2,6%	-224	-2,77%	-193	-2,5%
Langzeitleistungsbezieher	50.981	24.396	26.585	52.425	25.224	27.201	-1.444	-2,8%	-827	-3,28%	-616	-2,3%
- davon Ergänzer der Gruppen A. und B.	12.649	6.705	5.944	13.361	7.126	6.234	-712	-5,3%	-421	-5,91%	-291	-4,7%
A. Ergänzer in abhängiger Beschäftigung	11.529	6.050	5.479	12.135	6.385	5.751	-607	-5,0%	-335	-5,24%	-272	-4,7%
-davon geringfügig Beschäftigte, Minijob	5.680	2.964	2.717	6.006	3.195	2.811	-325	-5,4%	-231	-7,24%	-94	-3,3%
-davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	5.848	3.086	2.762	6.130	3.190	2.940	-281	-4,6%	-104	-3,24%	-178	-6,1%
B. Ergänzer in selbständiger Beschäftigung	1.219	703	516	1.339	800	539	-120	-8,9%	-97	-12,11%	-23	-4,2%
Regelleistungsberechtigte (RLB) insgesamt	110.758	54.849	55.908	110.861	54.572	56.289	-104	-0,1%	277	0,51%	-381	-0,7%
darunter												
unter 25 Jahre	46.263	23.714	22.549	46.159	23.540	22.618	104	0,2%	174	0,74%	-69	-0,3%
15 Jahre und älter	80.612	39.289	41.323	79.655	38.446	41.208	958	1,2%	843	2,19%	115	0,3%
Bedarfsgemeinschaften	57.545	-	-	57.185	-	-	360	0,6%	-	-	-	-
davon												
mit 1 Person	31.914	-	-	31.091	-	-	822	2,6%	-	-	-	-
mit 2 Personen	9.780	-	-	10.069	-	-	-289	-2,9%	-	-	-	-
mit 3 Personen	6.709	-	-	6.742	-	-	-32	-0,5%	-	-	-	-
mit 4 Personen	4.641	-	-	4.730	-	-	-89	-1,9%	-	-	-	-
mit 5 und mehr Personen	4.501	-	-	4.554	-	-	-52	-1,1%	-	-	-	-
darunter												
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	41.254	-	-	40.882	-	-	372	0,9%	-	-	-	-
mit 2 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	11.799	-	-	12.096	-	-	-296	-2,4%	-	-	-	-
mit 3 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	2.955	-	-	2.840	-	-	114	4,0%	-	-	-	-
mit 4 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	1.489	-	-	1.292	-	-	197	15,3%	-	-	-	-
davon												
mit 1 Kind unter 15 Jahren	8.230	-	-	8.382	-	-	-153	-1,8%	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 15 Jahren	5.580	-	-	5.899	-	-	-320	-5,4%	-	-	-	-
mit 3 Kindern unter 15 Jahren	2.525	-	-	2.626	-	-	-101	-3,8%	-	-	-	-
mit 4 und mehr Kindern unter 15 Jahren	1.222	-	-	1.256	-	-	-34	-2,7%	-	-	-	-

Quelle: Auswertungen des Statistik-Service Nordost der BA

Erstellt: 14.10.24

Hinweis: Durch Rundungen kann es zu minimalen Abweichungen zwischen Einzeldaten und Gesamtsummen kommen.

3. Ergebnisschwerpunkte 2024

Prognose der Eintritte und des Budget von Eingliederungsleistungen Stand: 18.11.24	Prognose der Eintritte bis zum Jahresende			Prognose Budget bis zum Jahresende
	u 25	ü24	Gesamt	Gesamt
	Prognose Eintritte 2024 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose Eintritte 2024 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose Eintritte 2024 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose zum Jahresende 2024
1. Berufliche Weiterbildung (§ 81 SGB III)	134	1.597	1.731	14.599.162 €
2. EGZ (§ 88 ff. SGB III)	26	348	374	2.859.000 €
3. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III)	1.472	5.700	7.172	25.391.403 €
4. Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II)	0	1.204	1.204	6.907.623 €
5. Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	0	102	102	3.541.144 €
6. Einstiegsgeld, sozialversicherungspflichtig (§ 16b SGB II)	54	420	474	1.577.855 €
7. Spezielle Maßnahmen für Jugendliche	224	40	264	4.269.409 €
8. Freie Förderung (§ 16f SGB II)	25	25	50	884.291 €
9. Probebeschäftigung, Ausbildungszuschuss und Arbeitshilfe für behinderte Menschen (§ 46 SGB III)	1	6	7	1.387.128 €
10. Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen § 16c SGB II /Vergabe)	1	51	52	261.638 €
11. Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (§ 16h SGB II)	270	1	271	1.763.273 €
12. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - geförderte Beschäftigung	0	67	67	11.653.647 €
12a. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - beschäftigungsbegleitende Betreuung	0	6	6	804.054 €
13. Ganzheitliche Betreuung (§ 16k SGB II), Gutscheine und eigenes Personal	28	306	334	901.987 €
Gesamt	2.235	9.873	12.108	76.801.614 €
Mittel für budgetbeplante Eingliederungsleistungen (z.B. Vermittlungsbudget)				1.650.148 €
Gesamtbudget (einschl. Überplanung in 2024)				78.451.762 €

4. Finanzielle Rahmenbedingungen

4.1 Haushaltsjahr 2025

Der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2025 vom 17.07.2024 sieht im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Reduzierungen der Mittelansätze für die Jobcenter vor. Zu berücksichtigen ist, dass zum 1. Januar 2025 die Zuständigkeit für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) und der beruflichen Rehabilitation (Reha) von den Jobcentern auf die Agenturen für Arbeit übergeht. Die Aufwendungen für die zum Zeitpunkt des Rechtskreiswechsels bereits begonnenen Maßnahmen, die über den 31. Dezember 2024 hinaus bis zum individuellen Endzeitpunkt der Maßnahme über die Jobcenter fortgeführt werden, und für Bildungsgutscheine, die erst im Jahr 2025 eingelöst werden, aber noch im Jahr 2024 von den Jobcentern ausgegeben wurden, trägt die Bundesagentur für Arbeit (Ausfinanzierung FbW/Reha).

Weiterhin ist zu beachten, dass die Personalkosten der Jobcenter aufgrund eines neuen Tarifabschlusses nach einer bereits deutlichen Anhebung erneut steigen werden. Die Ergebnisse des Tarifabschlusses bleiben abzuwarten. Aktuell wird mit einer Personalkostensteigerung von 3,5 % kalkuliert.

Mit den eingeschränkten Budgets in 2025, ist eine Reduzierung in fast allen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten notwendig. Die Planungen erfolgen auf Grundlage der letzten übermittelten Werte, inwieweit diese Bestand haben, bleibt ebenso abzuwarten, wie die tatsächliche Höhe der Zuteilungen im Rahmen der erwarteten vorläufigen Haushaltsführung.

Budget auf Bundesebene

Auf Grundlage des Entwurfs vom 17.07.2025, ergeben sich folgende Mittelansätze auf Bundesebene:

Der Ansatz der Verwaltungskosten (VK) fällt im Vergleich zum Vorjahr um 200 Mio. Euro höher aus und beläuft sich auf 5,25 Mrd. Euro. Das Budget für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (EGL) beträgt 3,7 Mrd. Euro und damit 450 Mio. Euro weniger als im Jahr 2024.

Des Weiteren werden den Jobcentern Ausgabereste im Umfang von 350 Mio. Euro zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2024 konnte der Haushalt noch mit insgesamt 1,35 Mrd. Euro an Ausgabemittelresten unterstützt werden.

Auch die Verpflichtungsermächtigungen bewegen sich mit 5,52 Mrd. Euro unter dem Vorjahresniveau von 6,52 Mrd. Euro.

Das veranschlagte Eingliederungs- und Verwaltungsbudget sowie die Ausgabereste werden gemäß dem Verteilschlüssel der Eingliederungsmittelverordnung den gemeinsamen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat mit Schreiben vom 19.08.2024 vorläufige Schätzwerte für die Jobcenter zur Verfügung gestellt. In den angegebenen Budgets sind Mittel aus Ausgaberesten beim Eingliederungstitel in Höhe von insgesamt 350 Millionen Euro und deren vollständige Umschichtung zur Verstärkung der Verwaltungsmittel bereits enthalten.

Budget für das JC Region Hannover

Auf Grundlage der aktuellen Schätzwerttabelle vom 19.08.2024 sinkt das Budget für das Jobcenter Region Hannover für Verwaltungskosten auf rund 105,5 Mio. Euro (- 17 Mio. Euro), bei gleichzeitig erheblich gestiegenen Kosten. Für die Eingliederungsleistungen reduziert sich das Budget um rund 10 Mio. Euro auf 76,5 Mio. Euro.

Für die Ausfinanzierung FbW/Reha stehen insgesamt 8,1 Mio. zur Verfügung.

Neben dem voraussichtlich verfügbaren Budget auf Grundlage des Kabinettsentwurfes stehen dem Jobcenter Region Hannover weitere Mittel im Rahmen des Passiv-Aktiv-Transfers für Leistungen nach § 16i SGB II zur Verfügung.

Die konkreten Auswirkungen der erwarteten vorläufigen Haushaltsführung bleiben wie eingangs erwähnt abzuwarten.

5. Überblick Maßnahmeplanung 2025

Maßnahmeplanung 2025- Neugeschäft Eintritte und Budget von Eingliederungsleistungen Stand: 18.11.24	Neuplanung der Eintritte			Budgetplanung				
	Gesamt	u25	Ü24	Zusammenfassung			u25	ü24
	Planung 2025	Planung 2025	Planung 2025	Planung Gesamtbudget 2025	Planung 2025 (nur Neugeschäft)	Verbinderungen	Planung 2025	Planung 2025
1. Berufliche Weiterbildung (§ 81 SGB III)	1.936	135	1.801					
2. EGZ (§ 88 ff. SGB III)	384	17	367	1.928.840 €	1.444.522 €	484.318 €	85.391 €	1.843.449 €
3. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III)	5.002	1.101	3.901	18.443.653 €	6.875.004 €	11.568.649 €	4.059.669 €	14.383.984 €
4. Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II)	762	0	762	7.100.572 €	2.306.702 €	4.793.870 €	0 €	7.100.572 €
5. Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	83	0	83	3.522.395 €	981.070 €	2.541.325 €	0 €	3.522.395 €
6. Einstiegsgeld, sozialversicherungspflichtig (§ 16b SGB II)	365	44	321	1.253.772 €	763.820 €	489.952 €	151.140 €	1.102.632 €
7. Spezielle Maßnahmen für Jugendliche	282	257	25	4.970.045 €	766.332 €	4.203.713 €	4.529.438 €	440.607 €
8. Freie Förderung (§ 16f SGB II)	91	38	53	750.765 €	472.545 €	278.220 €	313.506 €	437.259 €
9. Probebeschäftigung, Ausbildungszuschuss und Arbeitshilfe für behinderte Menschen (§ 46 SGB III) / <u>ohne Reha</u>	8	0	8	318.036 €	200.000 €	118.036 €	0 €	318.036 €
10. Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen (§ 16c SGB II / Vergabe)	61	0	61	147.517 €	0 €	147.517 €	0 €	147.517 €
11. Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (§ 16h SGB II)	262	251	11	1.729.119 €	576.412 €	1.152.707 €	1.656.522 €	72.597 €
12. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - geförderte Beschäftigung	24	0	24	7.830.617 €	608.063 €	7.222.554 €	0 €	7.830.617 €
12a. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - beschäftigungsbegleitende Betreuung	0	0	0	558.498 €	0 €	558.498 €	0 €	558.498 €
13. Ganzheitliche Betreuung (§ 16k SGB II), Gutscheine und eigenes Personal	290	16	274	1.111.242 €	600.060 €	511.182 €	61.310 €	1.049.932 €
SUMME	9.550	1.859	7.691	49.665.071 €	15.594.530 €	34.070.541 €	10.856.976 €	38.808.095 €
Mittel für budgetbeplante Eingliederungsleistungen				1.433.962 €	1.375.999 €	57.963 €		
Gesamtbudget (einschl. Überplanung in 2025)				51.099.033 €	16.970.529 €	34.128.504 €		

6. **Ausblick 2025**

Zu den wesentlichsten Einflussfaktoren in 2025 gehören die voraussichtlich erheblichen **Reduzierungen im verfügbaren Budget**.

Dadurch sind Einschränkungen in nahezu allen Förderinstrumenten und für alle Altersgruppen unvermeidbar. Diese sind rein fiskalisch begründet. Damit fallen auch Angebote mit einer guten Umsetzungsqualität weg, wie z.B. das Familien-Coaching-Center.

Ziel dabei ist dennoch, ein breites Angebotsportfolio zu erhalten und Einschnitte ausgewogen vorzunehmen, um allen Kundengruppen gleichermaßen gerecht zu werden.

Bei den Arbeitsgelegenheiten werden neu bewilligte Plätze um 30% reduziert.

Kapazitäten bei den Jugendwerkstätten werden rund um ein Drittel abgesenkt.

Neue Förderfälle bei § 16i SGB II können nur noch im Einzelfall realisiert werden; auch die mögliche Alternative i.R. einer geförderten Beschäftigung von § 16e SGB II kann nur noch eingeschränkt genutzt werden.

Damit kommt der Beratung unserer Kundinnen und Kunden ein noch größerer Stellenwert als bisher zu. Die erworbenen Kompetenzen von Personal, das bisher gemeinsam mit Trägern Maßnahmen umgesetzt hat, sollen möglichst weiter zielführend eingesetzt werden. Konzeptionelle Planung sind angelaufen.

Abzuwarten bleiben daneben auch noch die finanziellen Konsequenzen der erwarteten **vorläufigen Haushaltsführung** sowie etwaige **rechtliche Anpassungen des SGB II, im Nachgang der Konstituierung einer neuen Bundesregierung**.

Die **Planzahlen der Eintritte** haben sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert.

Da sich verschiedenste Rahmenbedingungen erst zum Jahresbeginn bzw. im Jahresverlauf klären, kann eine Revision der bisher geplanten Eintritte erforderlich werden.

Unser wichtigstes Instrument bleibt d

Mit dem **Wechsel der Zuständigkeit bei FbW** (Förderung der beruflichen Weiterbildung) ist ein Referenzprozess notwendig geworden, um die Zusammenarbeit zwischen den Rechtskreisen und entstehende Schnittstellen zu regeln.

Dieser ist zwischen der Arbeitsagentur Hannover und dem Jobcenter Region Hannover ausgearbeitet. Hierzu erfolgt zukünftig regelmäßig ein Erfahrungsaustausch, um die Prozesse mitzuverfolgen und im Bedarfsfall zu optimieren.

Im Schnittstellenpapier sind unterschiedlichste Verfahren, wie das beiderseitige Erfüllen der Beratungspflicht sowie die Aushändigung und Abwicklung von Gutscheinen festgelegt.

Auch das Vorgehen bei Störungen oder Unstimmigkeiten sowie das Absolventenmanagement wird gesteuert.

Zielsetzung dabei muss sein, die Kundinnen und Kunden in dieser doppelten Zuständigkeit nicht zu verlieren und die notwendige Betreuung und Unterstützung sicherzustellen.

7. Anlagen

Langzeitarbeitslose SGB II Region Hannover													
Dauer der Arbeitslosigkeit	Dezember 2007	Dezember 2011	Dezember 2016	Dezember 2017	Dezember 2018	Dezember 2019	September 2020	Dezember 2020	September 2021	Dezember 2021	September 2022	Dezember 2022	September 2023
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Langzeitarbeitslose	23.556	17.648	17.152	16.376	14.947	13.603	16.311	17.504	21.028	20.828	19.778	19.266	19.588
1 bis unter 2 Jahre	8.164	7.149	6.565	5.867	5.316	5.007	6.732	7.528	9.169	8.310	6.036	5.550	6.207
2 Jahre und länger	15.392	10.499	10.587	10.509	9.631	8.596	9.579	9.976	11.859	12.518	13.742	13.716	13.381
2 bis unter 4 Jahre	10.314	5.915	5.779	5.581	4.858	4.223	4.825	5.111	6.567	7.133	8.036	7.839	6.835
4 bis unter 8 Jahre	4.324	3.727	3.664	3.763	3.591	3.200	3.417	3.450	3.651	3.655	3.882	4.007	4.518
8 Jahre und länger	754	857	1.144	1.165	1.182	1.173	1.337	1.415	1.641	1.730	1.824	1.870	2.028

Erstellungsdatum: 17.10.2023, Statistik-Service Nordost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

AMP 2024: Analyse der Kundenstruktur aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

	gleitender J DW Juli 22 - Juni 23			gleitender J DW Juli 21 - Juni 22			Veränderung absolut Gesamt	Veränderung in % Gesamt	Veränderung absolut Männl.	Veränderung in % Männl	Veränderung absolut Weibl.	Veränderung in % Weibl.
	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.							
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	79.112	38.169	40.943	75.794	37.893	37.901	3.318	4,4%	275	0,73%	3.043	8,0%
davon arbeitslos	34.097	18.525	15.573	33.090	18.526	14.564	1.008	3,0%	-1	-0,01%	1.009	6,9%
davon langzeitarbeitslos	18.599	10.525	8.074	19.941	11.240	8.701	-1.342	-6,7%	-715	-6,36%	-627	-7,2%
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	79.112	38.169	40.943	75.794	37.893	37.901	3.318	4,4%	275	0,73%	3.043	8,0%
davon												
unter 25 Jahre	14.875	7.368	7.507	13.874	6.922	6.952	1.000	7,2%	446	6,44%	555	8,0%
25 bis unter 50 Jahre	43.127	19.841	23.286	41.349	19.973	21.377	1.778	4,3%	-131	-0,66%	1.909	8,9%
50 bis unter 55 Jahre	7.025	3.620	3.404	6.946	3.711	3.235	79	1,1%	-91	-2,45%	170	5,2%
55 Jahre und älter	14.086	7.339	6.746	13.624	7.288	6.337	461	3,4%	52	0,71%	410	6,5%
darunter												
Deutsche	38.247	19.767	18.480	40.721	20.941	19.780	-2.475	-6,1%	-1.174	-5,61%	-1.300	-6,6%
Ausländer	40.866	18.402	22.464	35.073	16.952	18.121	5.793	16,5%	1.450	8,55%	4.343	24,0%
darunter												
Alleinerziehende	10.350	735	9.615	8.973	737	8.236	1.377	15,3%	-2	-0,32%	1.379	16,7%
davon												
unter 25 Jahre	506	4	502	526	7	519	-21	-3,9%	-3	-44,19%	-17	-3,3%
25 Jahre und älter	9.844	731	9.113	8.447	730	7.717	1.397	16,5%	1	0,11%	1.396	18,1%
eLb	79.112	38.169	40.943	75.794	37.893	37.901	3.318	4,4%	275	0,73%	3.043	8,0%
- davon Ergänzter der Gruppen A. und B.	17.964	9.644	8.320	18.712	10.220	8.491	-748	-4,0%	-576	-5,64%	-171	-2,0%
A. Ergänzter in abhängiger Beschäftigung	16.446	8.728	7.717	17.102	9.212	7.890	-656	-3,8%	-484	-5,25%	-173	-2,2%
-darunter ausschließlich geringfügig Beschäftigte	7.956	4.222	3.733	7.751	4.186	3.565	205	2,6%	36	0,87%	168	4,7%
-darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	8.490	4.506	3.984	9.351	5.026	4.325	-861	-9,2%	-520	-10,35%	-341	-7,9%
B. Ergänzter in selbständiger Beschäftigung	1.668	989	679	1.757	1.074	683	-89	-5,1%	-85	-7,94%	-4	-0,5%
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	31.749	16.404	15.346	29.998	15.645	14.353	1.751	5,8%	758	4,85%	993	6,9%
davon												
unter 15 Jahre	31.207	16.126	15.081	29.433	15.356	14.077	1.774	6,0%	770	5,01%	1.004	7,1%
über 15 Jahre	543	278	265	566	289	277	-23	-4,1%	-12	-3,98%	-12	-4,2%
darunter												
Deutsche	15.910	8.329	7.581	17.097	8.977	8.120	-1.187	-6,9%	-648	-7,22%	-539	-6,6%
Ausländer	15.839	8.075	7.765	12.901	6.668	6.233	2.938	22,8%	1.406	21,09%	1.532	24,6%
Langzeitleistungsbezieher	52.425	25.224	27.201	54.560	26.345	28.215	-2.135	-3,9%	-1.121	-4,26%	-1.014	-3,6%
- davon Ergänzter der Gruppen A. und B.	13.361	7.126	6.234	13.941	7.526	6.415	-581	-4,2%	-400	-5,31%	-181	-2,8%
A. Ergänzter in abhängiger Beschäftigung	12.135	6.385	5.751	12.776	6.773	6.003	-641	-5,0%	-389	-5,74%	-252	-4,2%
-davon geringfügig Beschäftigte, Minijob	6.006	3.195	2.811	6.068	3.218	2.849	-62	-1,0%	-24	-0,73%	-38	-1,3%
-davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	6.130	3.190	2.940	6.708	3.555	3.154	-579	-8,6%	-365	-10,27%	-214	-6,8%
B. Ergänzter in selbständiger Beschäftigung	1.339	800	539	1.272	802	470	67	5,3%	-3	-0,34%	70	14,8%
Regelleistungsberechtigte (RLB) insgesamt	110.861	54.572	56.289	105.792	53.538	52.254	5.069	4,8%	1.034	1,93%	4.036	7,7%
darunter												
unter 25 J Jahre	46.159	23.540	22.618	43.379	22.324	21.055	2.780	6,4%	1.217	5,45%	1.563	7,4%
15 J Jahre und älter	79.655	38.446	41.208	76.360	38.183	38.177	3.295	4,3%	264	0,69%	3.031	7,9%
Bedarfsgemeinschaften	57.185	-	-	54.723	-	-	2.463	4,5%	-	-	-	-
davon												
mit 1 Person	31.091	-	-	30.150	-	-	941	3,1%	-	-	-	-
mit 2 Personen	10.069	-	-	9.132	-	-	937	10,3%	-	-	-	-
mit 3 Personen	6.742	-	-	6.250	-	-	492	7,9%	-	-	-	-
mit 4 Personen	4.730	-	-	4.655	-	-	75	1,6%	-	-	-	-
mit 5 und mehr Personen	4.554	-	-	4.536	-	-	18	0,4%	-	-	-	-
darunter												
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	40.882	-	-	39.094	-	-	1789	4,6%	-	-	-	-
mit 2 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	12.096	-	-	11.548	-	-	548	4,7%	-	-	-	-
mit 3 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	2.840	-	-	2.703	-	-	137	5,1%	-	-	-	-
mit 4 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	1.292	-	-	1.288	-	-	3	0,3%	-	-	-	-
davon												
mit 1 Kind unter 15 J Jahren	8.382	-	-	7.531	-	-	851	11,3%	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 15 J Jahren	5.899	-	-	5.624	-	-	275	4,9%	-	-	-	-
mit 3 Kindern unter 15 J Jahren	2.626	-	-	2.595	-	-	30	1,2%	-	-	-	-
mit 4 und mehr Kindern unter 15 J Jahren	1.256	-	-	1.261	-	-	-5	-0,4%	-	-	-	-

Quelle: Auswertungen des Statistik-Service Nordost der BA

Erstellt: 19.10.23

Hinweis: Durch Rundungen kann es zu minimalen Abweichungen zwischen Einzeldaten und Gesamtsummen kommen.

Maßnahmeplanung 2024- Neugeschäft Eintritte und Budget von Eingliederungsleistungen im Jahresvergleich Stand: 01.03.24	Neuplanung der Eintritte			Budgetplanung Neugeschäft				
	u25	u24	Gesamt	u25	u24	Zusammenfassung		
	Planung 2024	Planung 2024	Planung 2024	Planung 2024	Planung 2024	Planung Gesamtbudget 2024 (bei Berufliche Weiterbildung inkl. geplanten Weiterbildungsgeld und Bürgergeldbonus)	Planung 2024 (nur Neugeschäft, bei FbW inkl. geplantem Weiterbildungsgeld und Bürgergeldbonus)	Vorbildungen
1. Berufliche Weiterbildung (§ 81 SGB III)	142	1.815	1.957	1.145.339 €	14.639.366 €	15.784.705 €	8.641.904 €	7.142.801 €
2. EGZ (§ 58 ff. SGB III)	18	382	400	142.027 €	3.014.120 €	3.156.147 €	1.785.750 €	1.370.397 €
3. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III)	1.639	5.780	7.419	5.974.891 €	21.070.694 €	27.045.584 €	6.561.896 €	20.483.688 €
4. Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II)	0	1.123	1.123	0 €	9.569.473 €	9.569.473 €	4.688.671 €	4.880.802 €
5. Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	0	118	118	0 €	3.925.594 €	3.925.594 €	1.298.817 €	2.626.777 €
6. Einstiegsgeld, sozialversicherungspflichtig (§ 16b SGB II)	35	486	521	117.378 €	1.629.878 €	1.747.256 €	1.159.344 €	587.912 €
7. Spezielle Maßnahmen für Jugendliche	248	18	266	4.269.056 €	309.851 €	4.578.907 €	716.064 €	3.862.843 €
8. Freie Förderung (§ 16f SGB II)	48	28	76	612.753 €	357.439 €	970.192 €	464.320 €	505.872 €
9. Probebeschäftigung, Ausbildungszuschuss und Arbeitshilfe für behinderte Menschen (§ 46 SGB III)		19	19	0 €	2.178.730 €	2.178.730 €	1.000.360 €	1.178.370 €
10. Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen (§ 16c SGB II /Vergabe)	2	72	74	4.814 €	173.298 €	178.112 €	56.492 €	121.620 €
11. Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (§ 16h SGB II)	255	12	267	1.526.586 €	71.839 €	1.598.425 €	80.000 €	1.518.425 €
12. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) -geförderte Beschäftigung	0	65	65	0 €	11.738.107 €	11.738.107 €	978.376 €	10.759.731 €
12a. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) -beschäftigungsbegleitende Betreuung	0	55	55	0 €	876.399 €	876.399 €	43.500 €	832.899 €
13. Ganzheitliche Betreuung (§ 16k SGB II), Gutscheine und eigenes Personal	44	356	400	141.317 €	1.143.381 €	1.284.697 €	956.200 €	328.497 €
SUMME	2.431	10.329	12.760	13.934.159 €	70.698.167 €	84.632.325 €	28.431.694 €	56.200.631 €
Mittel für budgetbeplante Eingliederungsleistungen						2.419.138 €	2.352.968 €	66.170 €
Gesamtbudget (einschl. Überplanung in 2024)						87.051.463 €	30.784.662 €	56.266.801 €

Ergebnisse 2023

Prognose der Eintritte und des Budget von Eingliederungsleistungen Stand: 05.12.23	Prognose der Eintritte bis zum Jahresende			Prognose Budget
	u 25	ü24	Gesamt	Gesamt
	Prognose Eintritte 2023 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose Eintritte 2023 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose Eintritte 2023 (Erreichte E. bis Sept. zzgl. geplante E. Oktober bis Dezember)	Prognose zum Jahresende 2023 Stand 01.11.2023 (bei Berufliche Weiterbildung inkl. geplantem Weiterbildungsgeld und Bürgergeldbonus)
1. Berufliche Weiterbildung (§ 81 SGB III)	218	1.798	2.016	14.832.291 €
2. EGZ (§ 88 ff. SGB III)	28	428	456	3.005.210 €
3. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III)	1.929	6.584	8.513	29.667.648 €
4. Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II)	10	1.376	1.386	5.449.211 €
5. Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	3	131	134	2.811.190 €
6. Einstiegsgeld, sozialversicherungspflichtig (§ 16b SGB II)	56	592	648	1.889.129 €
7. Spezielle Maßnahmen für Jugendliche	245	46	291	4.078.709 €
8. Freie Förderung (§ 16f SGB II)	30	39	69	550.956 €
9. Probebeschäftigung, Ausbildungszuschuss und Arbeitshilfe für behinderte Menschen (§ 46 SGB III)	0	12	12	2.049.140 €
10. Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen (§ 16c SGB II /Vergabe)	2	89	91	300.184 €
11. Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (§ 16h SGB II)	277	3	280	1.326.435 €
12. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - geförderte Beschäftigung	0	181	181	15.075.054 €
12a. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) - beschäftigungsbegleitende Betreuung	0	41	41	1.161.024 €
13. Ganzheitliche Betreuung (§ 16k SGB II), Gutscheine und eigenes Personal			0	98.489 €
Gesamt	2.798	11.320	14.118	82.294.669 €